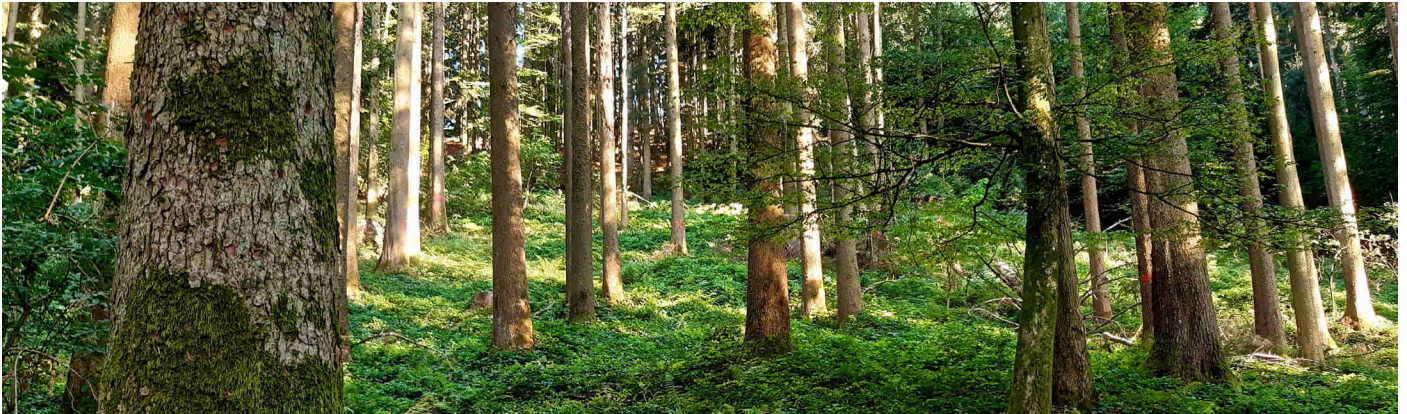


Die Klimakrise erfordert negative CO₂-Emissionen



Wenn wir in Zukunft immer höhere Temperaturen auf unserer Erde vermeiden wollen, hat die grundsätzliche Reduktion des Treibhausgasausstosses allergrösste Bedeutung.

Als Alternative zur fossilen Energienutzung ist der Einsatz von Holz eine zentrale Stütze für eine funktionierende Energiewende. Der nachhaltige Einsatz von Brennholz ist CO₂-neutral. Ein weiterer Vorteil von Holz ist die Lagerbarkeit. Als lagerbarer Energieträger ist Holz eine ideale Ergänzung zur Sonnenenergienutzung. Wird Holz nur dann eingesetzt, wenn die Sonne zu wenig Energie liefert, kann sehr viel erreicht werden.



Eine weitere fantastische, bis heute zu wenig beachtete Möglichkeit besteht darin, Holz nicht vollständig zu verbrennen, sondern in einem Pyrolyse-Verfahren nur den flüchtigen Gasanteil zu verwerten und die Holzkohle übrig zu lassen. Zurecht wird Pflanzenkohle als schwarzes Gold bezeichnet. Sie kann vielfältig in der Landwirtschaft eingesetzt werden und führt zum Humusaufbau. Dadurch wird ein grosser Teil des Kohlenstoffs definitiv im Humus gebunden und damit der Atmosphäre dauernd entzogen. Es entstehen negative CO₂-Emissionen und der humusreichere Boden liefert höhere landwirtschaftliche Erträge.



Der Prototyp einer zur Holzkohle Herstellung geeigneten Feuerschale wurde in Zusammenarbeit mit einem Landwirt und nach Plänen vom ithaka Institut erstellt.



Der Test war erfolgreich. Wir haben in der Zwischenzeit den Auftrag für vorerst fünf weitere Feuerschalen erhalten.



Das Holz wird Stück für Stück aufgeschichtet, damit sich das Feuer von unten nach oben entwickelt und so die Kohle übrig bleibt.

Es ist sehr schade, dass die fantastische Vielseitigkeit von Holz (Bodenverbesserer, Brennstoff, Baustoff) als einfach anzuwendende Möglichkeit, so wenig beachtet wird. Wir warten viel lieber auf irgendwelche teure Hightech-Lösungen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses.



Trockenheit und Schädlingsbefall machen Schweizer Bäumen zu schaffen. Im Kampf gegen den Borkenkäfer werden hektarenweise Wald gerodet.



«In den nächsten dreissig Jahren findet ein gewaltiger Waldumbau statt und dabei wird sehr viel Holz anfallen.»
Werner Kugler, Oberförster, Burgergemeinde Burgdorf



Die vermehrte Holznutzung ist das Gebot der Stunde. Befürchtungen, dass der Rohstoff in den nächsten dreissig Jahren knapp wird, sind unbegründet.



Um unseren Wald zu pflegen und zu erhalten, wollen wir mit der Kampagne **Oil of Emmental** die Nutzung von einheimischer Energie (v.a. Holz) fördern. www.oil-of-emmental.ch



Professionelle Anlage zur Herstellung von Pflanzkohle mit Abwärmenutzung. Firma **Verora** in Zug

Weiterführende Links

- [ithaka Institut](#)
- [Verora GmbH](#)
- [Artikel Energie Experten](#)
- [Artikel Holzenergie Schweiz](#)